

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 67 (1941)
Heft: 22

Rubrik: Soldaten schreiben und zeichnen uns

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 14.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Wir haben in voralpinem Gelände Kantonement bezogen. Müde legen wir uns schlafen. Nach Mitternacht erwacht fröstelnd einer nach dem andern in dem nicht heizbaren Raume; Kaputt und Zelt werden abgeschnallt, um sich damit zuzudecken. Als auf die Dauer auch das nicht hilft, wird die Reserve-Wäsche angezogen. Doch auch diese schützte uns nicht ausreichend vor der immer grimmiger werdenden Kälte. Alles liegt wach und ratlos. Da meldet sich plötzlich einer mit einem Vorschlag und alle horchen gespannt auf: «I weiß, was mir no chönted a legge — d'Gwehrputzschner!» Kari

Auch in der MSA kann das Essen nicht immer pünktlich zu Tisch gebracht werden. Einmal ließ die Faßmannschaft wieder besonders lange auf sich warten. Da fing einer mit seinem Eßbesteck

im Teller zu klappern an, die andern fielen mit gleicher Musik ein, und im Nu war ein Lärm, daß einem Hören und Sehen vergehen konnte. Als ob die Raßlerei gewirkt hätte, kam alsbald die Faßmannschaft mit den gefüllten Anrichtgeschirren. Sofort trat Ruhe ein. Auch die Oberschwester war aufgetaucht und fragte, was denn der furchtbare Spektakel hätte bedeuten sollen. Da rief Choäred, unser Appenzeller: «Die wo glärmed hend, hends halt wie d'Saue: si schwyget erscht, wemme-ne 's Fueter über d'Ohre-n-abe läärt!» Sta

Frisch eingekleideten HD-Soldaten wird Anstandslehre erteilt. Sie sollen lernen, sich in der Nähe von Vorgesetzten richtig zu benehmen. Der Korporal erklärt anhand eines Beispiels und sagt: «Ein Leutnant, ein Korporal und ein Füsilier machen außerdienst-

lich einen gemeinsamen Gang. Wie gruppieren sie sich nun? Geht der Leutnant voraus? oder hat er den Ehrenplatz auf der rechten Seite? oder haben etwa der Unteroffizier und der Soldat voranzugehen? Keines von allem, sondern der höchste Grad gehört immer in die Mitte, der zweit-höchste rechts, und der Soldat hat links zu gehen. — Die Soldaten begreifen dies, besonders Soldat Haller, der früher Aktiver war. «Aha», ruft er, «das ist wie im letzten Dienst, wo wir an der Landi waren. Da rief der Hauptmann nämlich auch: nünt de Haller i d'Mittil!» (Eben weil er höch hatte.) Gau

Wir stehen mitten drin in einer strengen Grenzschutzübung. Finstere Nacht; der Feind ist im Anrücken. Ich mache von unserer Stellung zu dem zirka 200 Meter tief im Walde liegenden Lmg-Posten, der dort das Tobel sichert, eine Verbindungs-Patrouille. Als ich in die Nähe dieses Postens komme, kracht mir — entgegen unserer Abmachung, daß ich mich beim Herannahen durch Hundegebell zu erkennen gebe — also kracht mir aus nächster Nähe ein Schuß entgegen. Ich rufe den Posten an: «Halt! häsch jo en Eigne abegschosse, Du dumme Hagel, Du!» Darauf der Schütze flüsternd: «Bis doch ruheig, Dynner Schnörre a bisch emol no am Lebe!» Kari



Tandem für Meldefahrer (De hinder bringt de Gegebefehl)